

# MUSEUMS - INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde

Nr. 37 / April 1999

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das Jahr 1999 wurde vor einiger Zeit zum "Jahr der ehrenamtlichen Tätigkeit" erklärt. Unter einem Ehrenamt versteht man im allgemeinen eine ohne Entgelt übernommene Arbeit. Dazu zählen insbesondere die ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen und Verbänden. Ohne die ehrenamtlich tätigen Bürger wäre unser Zusammenleben nicht denkbar. 1999 ist aber auch das "Jahr der Senioren". Hier sehe ich einen recht engen Zusammenhang. Da immer mehr Menschen immer früher in Rente gehen, andererseits immer mehr Menschen bei recht guter Gesundheit ein höheres Alter erreichen, halte ich diesen Kreis geradezu dafür geeignet, für eine gewisse Zeit ein Ehrenamt zu übernehmen. In der Zeitung war unter der Überschrift: "Der bittere Abschied vom Arbeitsleben" vor einiger Zeit davon zu lesen, daß für viele Menschen mit dem Eintritt in den Ruhestand das Gefühl kommt, "überflüssig zu sein, im Abseits zu stehen, zu nichts mehr zu gebrauchen zu sein". Hier kann die Tätigkeit in einem Ehrenamt nicht nur für den jeweiligen Verein sondern auch für den von solcher Psycho-Krise Betroffenen hilfreich und nützlich sein. Ich möchte deshalb an dieser Stelle nicht *nur* für die ehrenamtliche Mitwirkung im Museumsverein werben. Doch auch hier würden wir uns über *Ihre* Bereitschaft zur Mitwirkung sehr freuen. Wer allerdings meint, dafür nicht geeignet zu sein, dem möchte ich mit einer Aussage von Ernest Hemingway entgegenen:

"Niemand weiß, was in ihm drinsteckt, solange er nicht versucht hat, es herauszuholen."

Ihr  
Erwin Büsching  
(Beiratsvorsitzender)

## Straßennamen historisch gesehen: noch einmal: Weistraße

Unter dieser Überschrift veröffentlichten wir in der Ausgabe 36 der **Museums-Info** eine Aussage unseres Mitgliedes Anne Brüggestraß zur Geschichte des Straßennamens Weistraße. Zum selben Thema hat Museums- und Archivleiter **Wilhelm Maas** ebenfalls Nachforschungen angestellt und ist zu dem hier wiedergegebenen Ergebnis gekommen. Er schreibt:

Soweit die Kirchenbücher in Neukirchen zurückreichen - und das ist bis weit ins 17. Jahrhundert - findet man bei Nachforschungen den Namen Springen. Der Stammhof der Springens lag etwa dort, wo

sich heute das Geschäftszentrum an der Ernst-Moritz-Arndt-Straße in Neukirchen befindet. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Hof im Zuge der Baumaßnahmen des heimischen Bergbaus abgerissen. Infolge einer Erbteilung, vielleicht im 18. Jahrhundert, mußte ein Springen den Hof verlassen und sich eine neue Heimat suchen, die er in der Boschheide, hart an der Grenze zwischen Neukirchen und Vluyn in der Nähe des heutigen Schulzentrums fand. Sein Nachbar war die Familie Tersteegen (zuletzt Bürgermeister Haastert) nach der die Tersteegenstraße benannt wurde. Wer sich mit den Katasterkarten dieser Gegend beschäftigt, findet in einer Vielzahl von Flurbezeichnungen den Namen "Weien"

oder auch "Weyen". Genannt seien: "In der Wey", "Op Wey", "Hinter die Weide", "die Weide" usw.. Um sich nun vom Stammhaus Springen zu unterscheiden, nahmen die Umsiedler Springen als zweiten Namen die Flurbezeichnung "Ob Weien" hinzu.

Da die Springen in direkter Linie väterlicherseits meine Vorfahren sind, habe ich mich ausgiebig mit der Namensgebung beschäftigt. Wir finden in den Kirchenbüchern z.B. im Taufregister vom 8.2.1779 die Eintragung des Goerdts Springen, der als Sohn des Derk Springen oder Opweyen, wohnhaft an der Dyckschen Heide und seiner Ehefrau Öltjen op Camp geboren wurde.

Ab 1845 mußte durch einen preußischen Erlaß der Zweit- oder Unterscheidungsname -auch heute noch vielfach Hofname genannt- offiziell abgelegt werden. Im Volksmund jedoch sind diese Namen heute noch *gang und gäbe*.

In der Grafschafter Mundart steht nun für die Bezeichnung einer "Weide" das Wort "Wei" (siehe rheinisches Wörterbuch Band 9, Seiten 366 und 367 unter Moers, Ausgabe 1971). Die Umsiedler Springen haben sich damals aus der Vielzahl der Flurbezeichnungen den Namen "Op Weien" zugelegt. Um die Erinnerung an die alten Flurbezeichnungen der Nachwelt zu erhalten, wurde einst bei der Vergabe der Straßennamen durch die Gemeinde die Verbindungsstraße zwischen Hochkamer und Dicksche Heide "Weistraße" genannt. Ähnlich wie viele Straßenbenennungen z.B. "Unterdorf" und "Oberdorf" in Vluyn ausweislich von alten Flurbezeichnungen übernommen wurden.

Gottfried oder Goerdts Springen war der erste, der um 1820 als Fabrikant den Sprung nach Vluyn wagte. Die Wurzeln der größten Inlettweberei in Vluyn gehen auf diesen Hof an der Weistraße zurück. -

Zu diesem Thema gibt Frau **Anne Brüggestraß** noch folgende Anmerkungen:

Auf dem Stammhof Springen oder auch Springen-Kath lebten um 1700 Willem Springen und seine Frau Tringen. Sie hatten drei Töchter, Metgen, Gerdruth und Feycken und einen Sohn Röth. Metgen Springen heiratete einen Heinrich, der nach der Heirat den Namen Springen annahm. Ihre Schwester Gerdruth vermählte sich mit Hermann op Weyen. Die Familie nannte sich mal

Springen-opWeyen, manchmal auch nur opWeyen. hin und wieder auch nur Springen. Die Familie opWeyen wird schon 1616 in der Urbaren (mittelalt. Güter- und Abgabenverz.) genannt, so daß man hier wohl nicht von den Umsiedlern Springen reden kann, die sich den Ergänzungsnamen opWeyen zugelegt haben. Auch in der "Spezial-Aufnahme zur Personen-Anzahl im Kirchspiel Neukirchen anno 1788" werden die opWeyen-Höfe in der Gemarkung Boschheide aufgeführt. Die Namen der Eigentümer lauten Derk opWeyen und Jan opWeyen.

---

## Informationen, Verschiedenes

---

- Manchmal glaubt man, ein bereits sehr gutes Ergebnis sei nicht mehr verbesserungsfähig. Daß dies aber doch der Fall ist, zeigte die Ausstellung **KUNST RUND UMS EI** am 20. und 21. März 1999. Die Besucherzahl des Vorjahres von über 1.700 Personen wurde in diesem Jahr noch um mehr als 1.000 Personen übertroffen. Dabei zeigte sich deutlich, daß der Einzugsbereich inzwischen weit über unsere Stadt und den Kreis Wesel hinausgeht. Von Besuchern und Ausstellern waren durchweg Lob und Anerkennung zu hören.
- Für einen Beitrag zur wirtschaftlichen Geschichte Neukirchen-Vluyns sucht unser Museums- und Archivleiter Wilhelm Maas u.a. Informationen über eine früher hier ansässige Familie **Wellfonder**, die am Ort einmal für längere Zeit industriell eine große Rolle gespielt hat. Die Nachkommen dieser Wellfonders sind teilweise verstorben, teilweise mit unbekanntem Aufenthaltsort verzogen. Wer zu dem Unternehmen oder über den Verbleib von Angehörigen dieser Familie Aussagen machen kann, wird gebeten, sich mit Herrn Maas in Verbindung zu setzen (02845/28832).

---

## Neue Vereinsmitglieder

---

Als neue Mitglieder im Museumsverein können wir begrüßen:

Hans-Joachim Heidemann, NV

Werner Kremers, NV,

Wolfram Neveling, NV,

Hannelore Paahsen, NV,

Wilhelm Paahsen, NV.

Hildegard Schumacher, Tönisberg.

Herzlich willkommen im Kreis der Freunde unseres Museums.